

Berufsbegleitende Weiterbildung Sonderpädagogik (Berlin)

Beitrag von „Kasie“ vom 1. November 2025 23:13

Liebe Kolleg*innen,

erst einmal ein paar Sätze zu mir, bevor ich zum eigentlichen Thema komme:

Seit ca. 6 Jahren unterrichte an einer Grundschule in Berlin und begegne seitdem tagtäglich den Chancen und Herausforderungen rund um das Thema „Inklusion“. Ich übernehme aktuell schon einige zusätzliche Aufgaben, wie ESL, Schulkonferenz, Krisenteam etc. und habe daran große Freude. Trotzdem denke ich darüber nach, wie ich meine Zukunft in Schule noch anders gestalten kann. Nicht falsch verstehen - ich unterrichte richtig gerne und möchte das auf keinen Fall komplett aufgeben. Ich suche vielmehr noch nach anderen Herausforderungen und habe vor allem große Lust, mehr zu lernen.

Jetzt zu meinen eigentlichen Fragen:

Hat hier jemand die Weiterbildung schon gemacht und kann davon berichten? Wie ist es euch mit der Arbeitsbelastung ergangen? Seid ihr professionalisiert worden oder- überspitzt formuliert - kann man sich die Inhalte besser selbst erlesen? Welche Optionen existieren im Anschluss: Sonderpädagogische Aufgaben in der Schule ist klar, aber was ist mit Stellen im SIBUZ? Gibt es noch andere Möglichkeiten, die mir noch nicht in den Sinn gekommen sind?

Viele Grüße

Kasie

PS: Bitte nicht zur Qualifizierung für die Schulleitung raten - das interessiert mich so gar nicht ☺

Beitrag von „Camperin“ vom 16. November 2025 08:14

Hallo,

zu Berlin kann ich leider nichts sagen, da ich die Weiterbildung in der Vobasof Maßnahme in NRW gemacht.

Zum Antritt der Maßnahme arbeitete ich bereits seit 20 Jahren im Regelschulbereich in der SEK 1.

Zum einen waren es persönliche Gründe, die mich in den Sopädbereich brachten und zum anderen konnte ich mir nicht vorstellen den Job so noch fast 20 Jahre weiter zu machen. Ich brauchte einfach mal was Beues/Anderes. Interesse für Inklusion war seit mehreren Jahren da. Die Maßnahme war sauanstrengebd, mit mehr Tiefen als Höhen (das Ref war dagegen ein Spaziergang), aber letztendlich habe ich es durchgezogen und fühle mich in der Arbeit im Sopäpbereich sehr wohl. Bin auf meine letzten Tage angekommen.

Die Arbeitsbelastung ist immens, aber nicht weniger, eher mehr als im Regelschulbereich, daher arbeite ich jetzt auch wieder Vollzeit.

Betreut wurde ich während der Maßnahme von einer Kollegin, die gelernt Sopäd ist. Ohne gute fachliche Betreuung wäre ich noch mehr am Stock gegangen und hätte abgebrochen.

VG